

**Interpellation Egger-Berneck (10 Mitunterzeichnende):
«Reduzierung der Wildschweinbestände**

Nach wie vor wachsen die Wildschweinbestände in der Schweiz sehr stark, denn die Fortpflanzungsquote der Tiere beträgt bis zu 300 Prozent. Das führt dazu, dass die Wildschäden für die Landwirtschaft beträchtlich sind. Zwar trägt das neue Jagdgesetz (sGS 853.1; abgekürzt JG), das seit April 2016 in Kraft ist, dieser Situation Rechnung, die entsprechenden Entschädigungen sind aber lediglich Symptombekämpfung. Um die Schäden wirksam einzugrenzen müsste die Wildschweinpopulation durch effizientere Jagdmethoden reduziert werden. Bekanntlich sind Wildschweine schwerer zu jagen als andere Tiere. Zwar wäre das effizienteste Mittel wohl die Treibjagd im Winterhalbjahr. Aufgrund des grossen Aufwands bei dieser Jagdmethode ist es allerdings fraglich, ob dadurch die Bestände tatsächlich wesentlich gesenkt werden könnten. Ein weiterer Grund, welcher die Jagd auf Wildschweine für die Jägerinnen und Jäger erschwert, ist die mögliche Trächtigkeit der Tiere. Dies da die Wildschweine mehrmals pro Jahr trächtig sein können. Erschwerend kommt hinzu, dass für die Jäger eine Trächtigkeit nur schwer feststellbar ist.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Verfügt die Regierung über Information über die Wirksamkeit der Jagdmethoden in Kantonen, wo der Wildschweinbestand und damit die Schäden am Kulturland noch grösser sind als im Kanton St.Gallen?
2. Welches sind die technischen Hilfsmittel, die von der Jagdverwaltung als besonders wirksam für die Wildschweinjagd empfohlen bzw. von der Wildhut angewendet werden?
3. Verhindern die bestehenden Regelungen zur Verwendung von Lichtquellen und Zielvorrichtungen die wirksame Jagd und damit die notwendige Beschränkung der Wildschweinbestände? Oder würde man nicht besser weitere Hilfsmittel bewilligen?
4. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass die Strafe für einen Abschuss eines trächtigen und führenden Wildschweins unverhältnismässig hoch ist und dass dadurch die Reduzierung der Wildschweinbestände erschwert wird?»

13. Juni 2017

Egger-Berneck

Brühlmann-Waldkirch, Eggenberger-Rüthi, Egli-Wil, Koller-Gossau, Kuster-Diepoldsau, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Schmid-Grabs, Schweizer-Degersheim, Zahner-Kaltbrunn